

Dr. agr. Horst Warzecha

* 25.03.1939 in Oppeln, + 17.07.2020 in Eisenach

Tierzucht

Horst Warzecha wurde am 25.03.1939 in Oppeln geboren. Seine Eltern waren Landwirte, so dass er schon zeitig mit der Landwirtschaft in Berührung kam, indem er auf dem elterlichen Hof arbeitete.

Nach Abschluss der Grundschule erwarb er 1955 den Facharbeiterbrief als Landwirt.

Dieser Ausbildung folgte der Besuch der Fachschule mit dem Abschluss als Staatlich geprüfter Landwirt. Ein Hochschulstudium an der Hochschule in Bernburg schloss Dr. Warzecha als Diplomagrarrökonom ab. In den Folgejahren war er dann auch an der Hochschule in Bernburg tätig, wo er 1976 zum Dr. agr. promovieren konnte.

Am 01.09.1979 wechselte Dr. Warzecha als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Abteilung Rinderzucht Clausberg des Forschungszentrums für Tierproduktion Dummerstorf-Rostock.

Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit war zunächst die Erarbeitung von Indices zur Selektion von Fleischrindbullenmüttern. Dem schloss sich die Bearbeitung von Möglichkeiten der Produktion von Rindfleisch unter Einbeziehung der Weide auf natürlichem Grünland in den Vor- und Mittelgebirgslagen Thüringens an. Diese Arbeit brachte ihm viele Kontakte mit Landwirtschaftsbetrieben der drei Südthüringer Bezirke.

Es folgten Untersuchungen zur Grobfuttermast von Bullen, Kastraten und weiblichen Masthybriden unter Einbeziehung der Weide. Während dieser Zeit wurden auch enge Beziehungen zum „Kooperationsverband Rindfleisch“ des Bezirkes Erfurt geknüpft.

Anerkennung des Wissenstandes von Dr. Warzecha war seine Einbeziehung in den Vorstand des Kooperationsverbandes bis zur Wiedervereinigung 1989. Auch nach 1989 hielt er enge Kontakte zur Rindfleischerzeugung des Landes Thüringen.

Ab Mitte der 80er Jahre konzentrierten sich die Untersuchungen auf die Aufmast von Schlachtkühen der Rasse Schwarzbuntes Milchrind sowie auf die Nachmast von Schlachtrindern auf der Weide. In dieser Zeit entstanden eine Vielzahl an Veröffentlichungen und Dr. Warzecha war ein gefragter Gesprächspartner in den Betrieben.

Abschluss fanden diese Arbeiten zur Rindfleischerzeugung mit Untersuchungen zur gezielten biotechnischen Zwillingerzeugung für die Rindermast mittels Embryotransfer und Besamung. Anfang der 90er Jahre mussten diese Arbeiten aus verschiedenen Gründen eingestellt werden.

Sein neues wissenschaftliches Betätigungsfeld fand Dr. Warzecha in der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Standort Clausberg, mit den Arbeiten zur extensiven tiergebundenen Landschaftspflege mit Mutterkühen nunmehr im Freistaat Thüringen.

Von Vorteil waren dafür seine bisherigen Arbeitsschwerpunkte. Im Mittelpunkt der neuen Aufgabe stand die Umzüchtung der aufgrund der Milchquote überschüssigen SMR Kühe für die Mutterkuhhaltung. Wichtig war dabei die Prüfung der Eignung der nunmehr verfügbaren Fleischrindrassen für die Anpaarung an das SMR.

Entscheidende Beiträge wurden im Rahmen von Praxisuntersuchungen zur ganzjährigen Freilandhaltung von Mutterkühen und Mastbullen geleistet. Im Ergebnis entstanden sowohl Leitlinien als auch Broschüren, die von der Praxis gut angenommen wurden.

In den letzten Jahren seiner beruflichen Tätigkeit widmete sich Dr. Warzecha verstärkt Fragen des Leistungsvermögens und der Fleischqualität der verschiedenen Fleischrindrassen und deren Kreuzungen. Diese Arbeiten fanden national und international große Resonanz, zumal erstmals in größerem Umfang der intramuskuläre Fettgehalt und seine Fettsäurezusammensetzung als Qualitätsmerkmale von Rindfleisch untersucht werden konnte.

Im Jahr 1997 wurden unter Leitung von Dr. Warzecha komplexe Untersuchungen zur Jungrinderaufzucht aufgenommen. Die Arbeiten hatten zum Ziel, die Intensivaufzucht im Stall mit der Aufzucht auf der Weide in ihrer Wirkung auf die spätere Milchleistung und Nutzungsdauer zu vergleichen. In zwei Abschlussberichten konnten die umfangreichen und vielschichtigen Ergebnisse zusammengefasst werden. Mit der erfolgreichen Verteidigung des letzten Abschlussberichtes im März 2004 zog sich Dr. Warzecha infolge des Erreichens des Rentenalters aus dem Berufsleben zurück.

Besonders erwähnenswert ist die Mitarbeit im Vorstand der Thüringer Interessengemeinschaft „Benachteiligte Gebiete“, die seit Anfang der 90-er Jahre besteht. Im Vorstand ist er auch heute noch ein gefragter fachlich kompetenter Gesprächspartner. große Verdienste erwarb sich Dr. Warzecha aufgrund seiner Mitwirkung bei der inhaltlichen Gestaltung des Dreiländerprojektes „Biosphärenreservat Rhön“ bis Mitte der 90-er Jahre aus der Sicht der Tierproduktion. Auch heute arbeitet er noch im Vorstand des Landschaftspflegeverbandes „Thüringer Rhön“ mit.

Wir wünschen Dr. Warzecha für den neuen Lebensabschnitt noch viel Schaffenskraft, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Anacker, G., 2004 Laudation zum 65. Geburtstag von Horst Warzecha in TLL-Schriftenreihe Landwirtschaft und Landschaftspflege in Thüringen (ISSN 0944-0348) Heft 12/2004, S. 15/16